

Dicke Pullis fürs Klima

Beim Aktionstag drehen Einrichtungen in ganz Bonn die Heizung runter. Das regt Mitarbeiter zum Nachdenken an

VON NIKLAS SCHRÖDER

BONN. In vielen Bildungseinrichtungen, Büros und Privathaushalten wurden die Heizungen um mindestens ein Grad herunterregelt: Das war der Dicker-Pulli-Tag am Freitag in Bonn. Unter den Teilnehmern war auch das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr. Allein der Hauptsitz auf der Hardthöhe umfasst 1360 Mitarbeiter, die auf 23 Gebäude verteilt sind. „Wir möchten mit unserer Aktion Bewusstsein für das richtige Heizen und auch Lüften schaffen“, sagte Ulrike Hauröder-Strüning, die Präsidentin des Bundesamtes.

„Wichtig ist, dass die Dringlichkeit des Klimaschutzes und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen einmal mehr in das Bewusstsein auch unserer Mitarbeiter gerückt werden“, ergänzte Erhard Spath, Leiter der Gruppe Umweltschutz. Neben dem Hinweis auf den Aktionstag wurden auch praktische Tipps zum richtigen Heizen und Lüften veröffentlicht. Die Teilnahme an der Aktion sei aber freiwillig gewesen.

Für Hanspeter Nußler ist eine freiwillige Teilnahme der richtige Schritt: „Das Temperaturempfinden ist individuell, es ist grundsätzlich eine tolle Idee, aber jeder soll für sich entscheiden, wie warm er es braucht. Krank werden soll ja niemand“, sagte der Diplom-Geograph. Mitarbeiter Robin Burk findet die Aktion gut: „Ich finde es ist eine gute Sache, da man erkennt, was so eine Heizung ausmachen kann“, sagte der Biologe. Iris Schott-Fischer hatte ihre



Auch das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr hat beim Dicken-Pulli-Tag mitgemacht. Die Reaktionen waren positiv. FOTO: SCHRÖDER

Heizung auch heruntergedreht. Ein ungewöhnlicher Schritt für die Sacharbeiterin, denn: „Mir ist schnell kalt, daher habe ich eigentlich oft die Heizung an“, erzählte sie.

„Ich habe mit meinen Mitarbeitern gleich auf dem gesamten Flur die Heizungen heruntergestellt, berichtet der Oberleutnant Thomas Daniel. „Ich habe meinen Mitarbeitern vorgeschlagen, die Heizungen auf die niedrigste Stufe zu stellen. Das haben alle dann mitgemacht.“ Gefroren hätte aber bisher noch keiner. „Mit einfachen Mitteln Ressourcen sparen finde ich eine gute Sache“,

lautete das Fazit.

Die Aktion habe schon jetzt etwas in der Behörde bewegt, berichtet Nußler. „In dieser Woche haben die Kollegen viel mehr über Umweltthemen diskutiert.“ „Wenn man sich mal vor Augen hält, dass die Reduzierung um einen Grad in einer 100 qm Wohnung etwa 250 Kilogramm CO₂ einspart“, rechnete Spath vor.

Beim Dicker-Pulli-Tag mitgemacht haben zudem viele Schulen, Kitas, Vereine und Unternehmen. Auch die Stadt hatte organisatorische Aufgaben übernommen. Oberbürgermeister Ashok Sridha-

ran besuchte als Schirmherr die Gottfried-Kinkel-Grundschule. Der Oberbürgermeister nahm an einer Gesprächs- und Fragerunde mit Schülern zum Thema Klimaschutz und Heizenergie teil. Im Foyer des Stadthauses gab es eine Informationsveranstaltung, bei der sich die Besucher über verschiedene Aspekte des klimafreundlichen Wohnens informieren konnten. Im Stadthaus selbst wurden die Heizungen aber nicht gedrosselt, wie Stadtsprecherin Andrea Schulte mitteilte: „Im Stadthaus kann die Temperatur nicht abgesenkt werden, da die Ak-

tion ja freiwillig ist und die Temperatur zentral geregelt wird. In Gebäuden, wo die Temperatur individuell geregelt werden kann, entscheiden die Mitarbeiter selbst, ob sie absenken.“ Initiatorin des „Dicker-Pulli-Tags“ ist die Bonnerin Corinna Nitsche Hainer. Mit dem Aktionstag soll ein Zeichen für Klima- und Umweltschutz gesetzt werden. So waren alle teilnehmenden Einrichtungen aufgerufen, ihre Heizung um ein bis zwei Grad runterzudrehen.

RATGEBER

Tipps zum richtigen Heizen im Büro

Beim Lüften die Heizung ausschalten, denn Heizungsluft gelangt beim Lüften aus dem Fenster.

Die Heizung nicht komplett ausschalten, denn die benötigte Energie für das Heizen ausgekühlter Räume ist deutlich höher.

Heizungen nicht abdecken, sonst ist keine effektive Wärme gewährleistet.

Dichtigkeit der Fenster überprüfen und nachts Rollläden schließen.

Wie funktioniert das Thermostat-Ventil? Stufe 1: bis 12 Grad, Stufe 2: bis 16 Grad, Stufe 3: bis 20 Grad, Stufe 4: bis 24 Grad, Stufe 5: bis 28 Grad. scn